

Der Triumph der U-Boote.

„Mit mathematischer Sicherheit“. — Sensationelle Mitteilungen des deutschen Marinechefs.

Berlin, 26. April.

Im Budgetausschusse des Reichstages erklärte der Staatssekretär des Reichsmarineamtes:

Wie bisher stünde der U-Boot-Krieg unter dem Zeichen großer Erfolge und geringer Verluste. Auch für den April sei ein sehr günstiges Ergebnis zu erwarten.

Die mit mathematischer Sicherheit erfolgende Zusammenschumpfung des dem Gegner zur Verfügung stehenden Schiffsraumes, die hiedurch bedingte steigende Lebensmittelnot sowie der stets wachsende Mangel an Kohlen, Erz und Grubenholz äußerte sich bereits in der schärfsten Form. Trotz der scharfen Zensur in den Ententeländern kommen doch genügend Nachrichten zu uns, die erkennen lassen, wie der U-Bootkrieg England und damit auch automatisch seine Hilfsvölker am Lebensnerv getroffen hat.

Die Marine fand bisher alle Erwartungen, die sie auf die Verhängung der Seesperrre gesetzt hat, vollaus bestätigt und zweifelt nicht, daß England in absehbarer Zeit gezwungen sein wird, die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes begründete weiters in vertraulichen Ausführungen den Nachtragsetat von einer Million Mark und gab Auskunft über die im Bau befindlichen und zur Ablieferung bereiten U-Boote.

Der Ausschuß nahm mit Genugtuung die Mitteilungen des Staatssekretärs entgegen, die im Vergleich zu den Angaben über die geringen Verluste einen bedeutenden Zuwachs des so wichtigen und wirksamen Kampfmittels offenbarten.